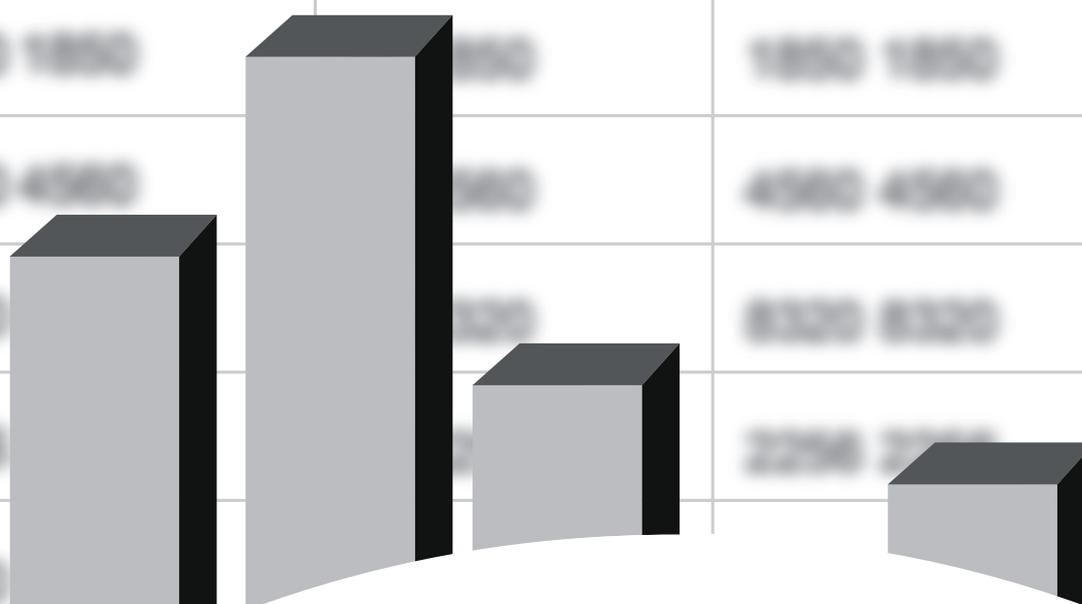


Für die Zukunft gesattelt.

Finanzstatusbericht zum 01.10.2020



INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
A) Einleitung	2
B) Kurzübersicht	2
C) Wesentliche Bereiche	3
Personalbudget	4
Aufgabenbereich Soziales (Amt 50 - Sozialamt)	4
Aufgabenbereich Kinder, Jugendliche und Familien (Amt 51 – Amt für Kinder, Jugendliche und Familien)	5
Aufgabenbereich Jobcenter (Amt 56 – Jobcenter)	6
Verschiedenes	7
D) Ermächtigungsübertragungen	9
E) Vermögensanlagen	10
F) Liquiditätslage	11
G) Bewertung des Zwischenberichtes	12
H) Anlage	13
Gesamtergebnisplan	

Finanzstatusbericht zum 01.10.2020

A) Einleitung

Dieser Finanzstatusbericht basiert auf dem Stand der Finanzbuchhaltung am 01.10.2020. Er enthält die Prognosen der budgetbewirtschaftenden Amtsleitungen auf den 31.12.2020 und führt diese zu einer Gesamtprognose auf den Jahresabschluss 2020 zusammen.

Der Bericht soll dazu dienen, Verwaltungsleitung und Kreistag über den Stand der Haushaltswirtschaft im laufenden Haushaltsjahr zu informieren. Er soll die Haushaltssteuerung unterstützen und dem Kämmerer Entscheidungen über Steuerungsmaßnahmen erleichtern.

B) Kurzübersicht

Der vom Kreistag am 13.12.2019 beschlossene Kreishaushalt 2020 sieht im Gesamtergebnisplan einen **Jahresfehlbedarf i. H. v. rd. 3,99 Mio. €** vor, welcher gemäß der Haushaltssatzung 2020 vollständig aus der Ausgleichsrücklage gedeckt werden soll. Die Annahme über die Höhe der Ausgleichsrücklage erfolgte unter Berücksichtigung des Jahresabschlusses 2018 und der Prognose des Jahresabschlusses 2019.

Insgesamt kann durch das positive Ergebnis des Jahresabschlusses 2019 i. H. v. rd. 3,2 Mio. € die Ausgleichsrücklage voraussichtlich aufgestockt werden, sodass nunmehr rd. 10,3 Mio. € aus der Ausgleichsrücklage zur Verfügung stehen.

Die erste Hochrechnung in diesem Jahr prognostizierte eine Verschlechterung des geplanten Jahresergebnisses i. H. v. rd. 2,58 Mio. €. und folglich einen Jahresfehlbetrag i. H. v. rd. 6,57 Mio. €.

Die zweite Hochrechnung in diesem Jahr ging von einer positiven finanzwirtschaftlichen Entwicklung aus. Demnach wurde mit einer Verbesserung von rd. 9,49 Mio. € und somit mit einem Jahresüberschuss i. H. v. rd. 5,50 T€ gerechnet.

Die nunmehr dritte Hochrechnung in diesem Jahr geht von einer über den letzten Bericht hinausgehenden positiven Entwicklung der Ergebnisrechnung aus. Aktuell wird mit einer **Verbesserung i. H. v. rd. 11,80 Mio. €** gegenüber dem Haushaltsplan 2020 gerechnet. Der gegenwärtige Prognosewert auf den 31.12.2020 sieht einen **Jahresüberschuss i. H. v. rd. 7,81 T€** vor. Die geplante Rücklagenentnahme dürfte entbehrlich sein.

Das Haushaltsjahr 2020 wird stark von den finanziellen Folgen der Covid-19-Krise beeinflusst: Bedingt durch die Pandemie sind Mindererträge und Mehraufwendungen i. H. v. ca. 6,0 Mio. € zu verzeichnen. Diese werden zum Teil kompensiert durch geringere Aufwendungen, auch teils durch gezielte Konsolidierung.

Zusätzlich sind nennenswerte Etatentlastungen durch die großzügigen finanziellen Unterstützungen vor allem des Bundes (Erhöhung der KdU-Erstattung um 25 %-Punkte), aber auch des Landes (teilweise finanzieller Ausgleich von Einnahmeausfällen bei Elternbeiträgen oder im ÖPNV) zu verzeichnen. Diese führen zu einer Überkompensation des Corona-Schadens.

Nach Saldierung mit den finanziellen Hilfen verbleibt dem Kreishaushalt kein nach NKF-CIG zu isolierender und in der Bilanz zu aktivierender pandemiebedingter finanzieller Schaden.

Übersicht über die wesentlichen Veränderungen im Haushalt 2020

Die folgende Übersicht listet die Bereiche mit wesentlichen Veränderungen auf. Eine dezidiertere Auflistung sowie die Gründe wesentlicher Abweichungen erfolgen so dann unter Punkt C.

Bereich	Ver- besserung in T€	Ver- schlechterung in T€
Personalbudget	40	
Bereich des Sozialamtes - gesamt -	1.560	
Bereich des Jugendamtes - gesamt -		520
Bereich des Jobcenters - gesamt -	2.470	
Kämmerei, Steuern, allg. Zuweis./Umlagen (160110)	8.365	
Kämmerei, Sonstige Allgemeine Finanzwirtschaft (160120)	390	
Amt für Hochbau und Immobilienmanagement -gesamt-	670	
Amt für öffentliche Sicherheit, Ordnung und Straßenverkehr, Katastrophenschutz (020330)		440
Amt für öffentliche Sicherheit, Ordnung und Straßenverkehr, Verkehrsbußgeldstelle, Personen- und Güterkraftverkehr		600
Gesundheitsamt -gesamt-		790
Amt für Umweltschutz und Straßenbau, Straßenbau und -unterhaltung (120110)	165	
Bereich Gebührenhaushalte (ohne Jugendamt und Rettungsdienst)	250	
weitere Veränderungen in verschiedenen Bereichen	244	
Summe	14.154	2.350
Verbesserung insgesamt	11.804	
Prognose neues Jahresergebnis 2020	+7.813	

C) Wesentliche Bereiche

Personalbudget **(Verbesserung rd. 40 T€)**

Die aktuelle Prognose für das Personalbudget geht von einer geringen Unterschreitung der Haushaltsansätze aus (insgesamt rd. 40 T€).

Diese Verbesserung resultiert u.a. aus Minderaufwendungen im Budget des Personalamtes (Produkt 010130 „Personalentwicklung“) durch bspw. ausgefallene Fortbildungen aufgrund der Corona-Pandemie.

Weitere mögliche Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Personalaufwand sind noch nicht bezifferbar. Insbesondere der Überstundenbestand und somit Rückstellungen für nicht genommene Überstunden können sich zum Jahresende erhöhen.

Aufgabenbereich Soziales, Amt 50 – Sozialamt (Verbesserung rd. 1.560 T€)

Im Budget des Sozialamtes zeichnen sich nach dieser nunmehr dritten Prognose insgesamt positive Abweichungen im Vergleich zum Haushaltsplanansatz 2020 i. H. v. rd. 1.560 T€ ab. Nachfolgend sind die Produkte aufgeführt, in denen größere Abweichungen prognostiziert werden:

Produkt 050110 „Hilfe zum Lebensunterhalt“

Nach aktueller Auswertung der Fallzahlen und der durchschnittlichen Kosten pro Fall in der stationären und ambulanten Hilfe wird in diesem Produkt mit einer Einsparung i. H. v. 1,6 Mio. € gerechnet.

Produkt 050310 „Soziale Teilhabe (Eingliederungshilfe)“

Für die Schulbegleitung ergeben sich aufgrund der unterschiedlichen Förderumfänge- und kosten Minderaufwendungen von rd. 100 T€. Hinzu kommen Einsparungen aufgrund der Corona-Pandemie in der Schulbegleitung im Laufe des vergangenen Schuljahres i. H. v. 210 T€. Weitere mögliche Einsparungen sind abhängig von der weiteren Entwicklung.

Die Verbesserungen in diesem Produkt liegt bei rd. 310 T€.

Produkt 050410 „Aufgaben nach dem WTG“

Aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie wurden im Bereich der Heimaufsicht ab Anfang März keine Regelprüfungen durchgeführt. Dies führt zu einem prognostizierten Minderertrag i. H. v. rd. 25 T€. Zusätzlich wird ein weiterer Minderertrag von rd. 20 T€ prognostiziert aufgrund einer neuen Gebührentabelle, hierzu wird zurzeit eine einheitliche Systematik beim Landkreistag NRW erarbeitet.

Die Verschlechterung in diesem Produkt liegt bei rd. 45 T€.

Produkt 050440 „Pflege“

Aufgrund steigender Fallzahlen und steigenden durchschnittlichen Kosten im Bereich der ambulanten Pflege (auch in Wohngemeinschaften) und in der stationären Pflege werden Mehraufwendungen i. H. v. rd. 1,0 Mio. € prognostiziert. Die Zuschüsse für Ambulante Dienste erhöhen sich um rd. 50 T€. Dagegen sind Einsparungen beim Pflegewohngehalt i. H. v. 300 T€ zu erwarten sowie Einsparungen von rd. 500 T€ durch Corona-bedingte Schließungen von Tagespflegeeinrichtungen.

Aufgrund der epidemischen Lage hat der Kreis Warendorf von April bis Mitte August eine Pandemie-Notfall-Versorgung im Kreis Warendorf eingerichtet. Dafür sind Kosten i. H. v. rd. 90 T€ für die Anmietung der Landvolkshochschule (LVHS) sowie für die Zurverfügungstellung der Notfalleinrichtung in Trägerschaft St. Anna Ambulante Dienste GmbH entstanden.

Hinzu kommen weitere kleinere Verbesserungen i. H. v. rd. 70 T€. Die Verschlechterung in diesem Produkt liegt bei rd. 270 T€.

Hinzu kommen weitere kleinere Veränderungen in anderen Produkten.

Aufgabenbereich Kinder, Jugendliche und Familien, Amt 51**Amt für Kinder, Jugendliche und Familien (Jugendamtsumlage, Verschlechterung rd. 520 T€)**

Die Hochrechnung zum Stichtag 01.10.2020 geht davon aus, dass für den Bereich des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien insgesamt eine Ergebnisverschlechterung von rd. 520 T€ zu erwarten ist.

Eine hohe Abweichung im Vergleich zum Haushaltsansatz verzeichnet das Produkt 060510 „Kinder in Tageseinrichtungen, Tagespflege und Spielgruppen“. Aufgrund der Corona-bedingten Schließung der Kindertagesstätten sind die Elternbeiträge für die Kinderbetreuung ab Mitte März bis einschließlich Mai entfallen. Im Juni und Juli wurden die Elternbeiträge zu 50 % erhoben. Der daraus resultierende Verlust ohne Erstattungen durch das Land beträgt rd. 2,3 Mio. €. Die Erstattungen durch das Land betragen rd. 1,06 Mio. €. Da ab dem 17.08. die Regelbetreuung wieder erfolgt ist, wurden ab August die vollen Beiträge erhoben.

Zudem wird prognostiziert, dass im Jugendamtsbudget gebildete Rückstellungen i. H. v. rd. 800 T€ aufgrund aktueller Erkenntnisse, die zum Abschlussstichtag des Vorjahres noch nicht vorlagen, ertragswirksam zum Jahresende aufgelöst bzw. herabgesetzt werden können.

Hinzu kommen weitere kleinere Veränderungen in anderen Produkten.

Aufgabenbereich Jobcenter, Amt 56 - Produkt 050210 „Grundsicherung für Arbeitssuchende“ (Verbesserung rd. 2.470 T€)

Das Budget des Jobcenters weist lt. Haushaltsplan 2020 insgesamt ein Defizit von rd. 21 Mio. € aus. Das Ergebnis des Produktes wird sich nach dem aktuellen Prognosestand um voraussichtlich rd. 2.470 T € verbessern.

Die bisherige Ergebnisverbesserung ergab sich maßgebend aus der Verringerung der Bedarfsgemeinschaften-Zahlen vor dem ersten Lockdown im März dieses Jahres sowie der – im Vergleich zum Plan - geringeren Steigerung der Netto-KdU. Diese Tendenz hat sich, trotz zwischenzeitlichem Anstieg der Anzahl der BG, erfreulicherweise fortgesetzt. Insbesondere die Entwicklung ab September ist so gut, dass die Prognose angepasst werden kann und nunmehr ein Jahresmittelwert in Höhe von rd. 7.500 Bedarfsgemeinschaften für das Jahr 2020 prognostiziert wird. Diese Entwicklung wird getragen durch einen geringen Zugang und von einem – im Verhältnis zu den übrigen Jobcentern in NRW – guten Integrationsergebnis. Zwar können nicht die Integrationszahlen des Vorjahres erreicht werden, aber nicht zuletzt durch den „amazon-Effekt“ bewegt sich der Rückgang der Integrationen deutlich unter dem Landesdurchschnitt.

Aufgrund der Anpassung des sog. Schlüssigen Konzeptes und der erleichterten Zugangsbedingungen nach dem Sozialschutzpaket und dem damit verbundenen Wegfall der Angemessenheitsprüfung sowie der Aussetzung der Kostensenkungsverfahren ist bisher vermutet worden, dass die Kosten für KdU pro BG und Monat steigen werden. Diese Entwicklung tritt aber überraschender Weise nicht ein. Es wird daher zum Zeitpunkt dieses Berichts mit einem Jahresdurchschnitt i.H.v. 374 € pro Monat (Ansatz 383 €) bis zum Jahresende kalkuliert.

Die Prognose bleibt – insbesondere vor dem Hintergrund der steigenden Infektionszahlen - weiterhin mit Unsicherheiten behaftet, da es in der Vergangenheit keine vergleichbare Situation gegeben hat.

Insgesamt stehen zum aktuellen Prognosezeitpunkt im Vergleich zu den Haushaltsansätzen 2.409 T € Mindererträge nun 4.878 T € Minderaufwendungen gegenüber, was im Saldo die Ergebnisverbesserung von rd. 2.469 T € ergibt. Insgesamt hatte das Fachamt in der Haushaltsplanung 2020 die Ansätze vorsichtig geplant.

Verschiedenes

Kämmerei, Produkt 160120 „Steuern, allg. Zuweisungen/Umlagen“, Erhöhte KdU-Erstattung (Verbesserung rd. 8,4 Mio. €)

Der Bund beteiligt sich in 2020 an den kommunalen Leistungen für Unterkunft und Heizung mit einem Anteil von 70,7 %. Die Planung für das Jahr 2020 sah zunächst nur eine Bundesbeteiligung i. H. v. 45,7 % vor. Mit der deutlichen Erhöhung seines Erstattungsanteils will der Bund die Kommunen dauerhaft entlasten. Dazu wurde u.a. durch Änderung des Grundgesetzes die bisherige Grenze der Bundesauftragsverwaltung von 50 % auf 75 % erhöht. Es kommt somit zu einem erheblichen Mehrertrag von rd. 8,4 Mio. €.

Kämmerei, Produkt 160120 „Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft“, Überplanmäßiger Schuldenabbau 2020 (Verbesserung rd. 390 T€)

Gemäß Kreistagsbeschluss vom 20.03.2020 (Beschlussvorlage Nr. 032/2020) über die vorzeitige Ablösung von Investitionskrediten i. H. v. bis zu 4,83 Mio. € zum 31.03. und zum 30.06.2020 werden die Beträge für die Vorfälligkeitsentschädigung als überplanmäßiger Aufwand zur Verfügung gestellt. Es kommt somit zu Mehraufwendungen i. H. v. rd. 195 T€. Zudem wird ein Minderaufwand für Verwarentgelt von 35 T€ prognostiziert.

Demgegenüber stehen Mehrerträge i. H. v. rd. 550 T€ aus dem Schulinfrastrukturprogramm „Gute Schule 2020“. Der Mittelabruf darf nur noch bis Ende 2020 erfolgen.

Amt für Hochbau und Immobilienmanagement, Produkt 010710 „Immobilienmanagement“, Verschiebung von Maßnahmen und Mittelabruf KInvFG (Verbesserung rd. 670 T€)

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie bewirken eine Verschiebung von Maßnahmen und Projekten des Amtes für Hochbau und Immobilienmanagement (Vgl. Berichtsvorlage Nr. 101/2020 des Bauausschusses am 26.05.2020). Durch die Verschiebungen in das Jahr 2021 werden konsumtive Einsparungen im aktuellen Jahr von insgesamt rd. 185 T€ generiert.

Zudem wird ein Mehrertrag von rd. 410 T€ für den Abruf von Mitteln aus dem kommunalen Investitionsförderprogramm des Bundes (KInvFG) prognostiziert. Durch die Ermächtigungsübertragungen aus den letzten Jahren, wurden in diesem Jahr auch Maßnahmen durchgeführt, die ursprünglich in den Vorjahren geplant waren (90 % Ertrag). Die Fördermittel können erst nach Zahlung der Rechnungen abgerufen werden, sodass in diesem Jahr ein höherer Betrag abgerufen wird als veranschlagt ist.

Hinzu kommen weitere kleinere Verbesserung i. H. v. 75 T€.

Amt für öffentliche Sicherheit, Ordnung und Straßenverkehr, Produkt 020330 „Katastrophenschutz“, Maßnahmen des Krisenstabs im Rahmen der Corona-Pandemie (Verschlechterung rd. 440 T€)

Durch Maßnahmen des Krisenstabes im Rahmen der Corona-Pandemie entstehen erhöhte Aufwendungen im Bereich des Katastrophenschutzes. Beispielsweise für die Beschaffung von Desinfektionsmitteln und Schutzausrüstung. Hinzu kommen Ausgaben für die Einrichtung einer Fieberstation mehrerer Abstrichstellen, Lohnausfallkosten sowie der Einsatz von mobilen Teams.

Aufgrund der dynamischen Lageentwicklung lässt sich gegenwärtig nicht abschätzen, in welcher Höhe weitere Kosten entstehen werden.

Es wird insgesamt eine Verschlechterung von rd. 440 T€ prognostiziert.

Amt für öffentliche Sicherheit, Ordnung und Straßenverkehr, Produkt 020420 „Verkehrsbußgeldstelle Personen- und Güterkraftverkehr“, Bußgelder (Verschlechterung rd. 600 T€)

Durch das geringere Verkehrsaufkommen sind auch die Ordnungswidrigkeiten zurückgegangen und weniger Bußgelder verhängt worden. Außerdem ist die Änderung des Bußgeldkatalogs im Jahr 2020 nicht wie geplant umgesetzt worden, so dass auch hier eingeplante Mehreinnahmen nicht zustande gekommen sind bzw. kommen werden. Hierdurch wird der Ansatz im Jahr 2020 nicht erreicht werden.

Gesundheitsamt, Kosten für Covid-19-Testungen (Verschlechterung rd. 790 T€)

Bedingt durch die Corona-Pandemie sind Teile der Bevölkerung zu testen bzw. haben sich freiwillig entsprechenden Corona-Tests unterzogen. In diesem Zusammenhang sind Kosten entstanden, die im Rahmen der Haushaltsplanung 2020 nicht berücksichtigt werden konnten. Das Gesundheitsamt geht davon aus, dass Mittel i. H. v. rd. 740 T€ benötigt werden.

Hinzu kommen kleinere Veränderungen in anderen Produkten des Gesundheitsamtes, die in Summe eine weitere Verschlechterung i. H. v. rd. 50 T€ ergeben.

Amt für Umweltschutz und Straßenbau, Produkt 120110 „Straßenbau und -unterhaltung“ (Verbesserung rd. 165 T€)

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie bewirken eine Verschiebung von Maßnahmen, Projekten und des Amtes für Umweltschutz und Straßenbau (Vgl. Berichtsvorlage Nr. 101/2020 des Bauausschusses am 26.05.2020).

Durch die Verschiebungen in das Jahr 2021 werden konsumtive Einsparungen im aktuellen Jahr von insgesamt rd. 165 T€ generiert.

Gebührenhaushalte – ohne Jugendamt und Rettungsdienst (Verbesserung rd. 250T€)

Im Produkt 090220 „Führung von Geobasisdaten“ werden aufgrund der neuen Kostenordnung höhere Gebühreneinnahmen von rd. 300 T€ erwartet. Hinzu kommen weitere Mehrerträge i. H. v. 200 T€ durch eine stabile Bauantragslage im Produkt 100110 „Genehmigungsverfahren“.

Demgegenüber stehen Mindererträge insbesondere aufgrund der Corona-Pandemie. Beispielsweise werden geringere Gebühreneinnahmen im Produkt 020440 „KFZ-Zulassungen“ prognostiziert (90 T€). Des Weiteren finden zurzeit keine Behelfungen, Apothekenbesichtigungen oder Gefahrstoffüberprüfungen statt (140 T€, Produkt 070130 „Gesundheitsschutz“).

Hinzu kommen weitere kleinere Veränderungen in anderen Produkten, die einen weiteren Minderertrag i. H. v. 20 T€ ergeben.

Insgesamt zeichnet sich in den Gebührenhaushalten eine Verbesserung von rd. 250 T€ ab.

D) Ermächtigungsübertragungen

Im Rahmen des Jahresabschlusses 2019 wurden im Ergebnisplan Ermächtigungsübertragungen in Höhe von rd. 4,9 Mio. € gebildet. Aktuell wird mit einer Inanspruchnahme in voller Höhe gerechnet. Hiervon entfallen rd. 3,4 Mio. € auf Aufwendungen, denen eine 90 %-ige Förderung aus Mitteln aus dem Kommunalinvestitionsförderprogramm gegenüberstehen.

Zu beachten ist, dass auch im laufenden Haushaltsjahr Ermächtigungsübertragungen in das Haushaltsjahr 2021 erfolgen werden, sodass sich diese Veränderungen zumindest zum Teil kompensieren.

E) Vermögensanlagen des Kreises

Die nachfolgende Übersicht veranschaulicht, dass der Vermögenswert des angelegten Kapitalstocks des Kreises Warendorf für die zukünftig anstehenden Pensionszahlungen Mitte Mai 2020 rd. 29,2 Mio. € beträgt. Für weitere Einzahlungen stehen im Haushalt 2020 noch 2,5 Mio. € zur Verfügung (Planansatz 5,0 Mio. €).

Aufgrund der Corona-Krise und den Auswirkungen auf den Finanzmarkt ist der Vermögensstand im März 2020 stark gesunken. Zwischenzeitlich konnten diese Verluste teilweise kompensiert werden.

kvw Versorgungsfonds	
Einzahlungen im Jahr:	in Höhe von Mio. €
2011	3,5
2012	1,9
2013	1,0
2014	1,0
2015	0,3
2016	0,5
2017	1,0
2018	1,0
2019	2,0
Summe Einzahlungen:	12,2
Vermögensstand am 30.09.2020	14,1

DZ-Privatbank (früher DZ-Bank), Wertsicherungsanlage	
Einzahlungen im Jahr:	in Höhe von Mio. €
2012	5,0
2013	1,0
2014	1,0
2015	0,7
2016	0,5
2017	1,0
2020	0,5
Summe Einzahlungen:	9,7
Vermögensstand am 30.09.2020	11,0

BW-Bank	
Einzahlungen im Jahr:	in Höhe von Mio. €
2019	5,0
2020	2,0
Summe Einzahlungen:	7,0
Vermögensstand am 30.09.2020	7,1

Summe Einzahlungen in Vermögensanlagen	28,9
Vermögensstand 30.09.2020	32,2

F) Liquiditätslage des Kreises

Wie aus der nachfolgenden Übersicht ersichtlich, unterliegt der Bestand an liquiden Mitteln starken unterjährigen Schwankungen. Erfreulicherweise liegt der Liquiditätsstand in 2020 insgesamt stabil im positiven Bereich. Diese positive Entwicklung der Vorjahre basiert zum einen auf der positiven Entwicklung der Ergebnishaushalte, die sich in der Folge auch in der Liquidität niedergeschlagen hat. Darüber hinaus sind in den vergangenen Jahren geplante Investitionstätigkeiten nicht durchgeführt worden, so dass Liquidität nicht wie geplant abgeflossen ist.



G) Bewertung des Zwischenberichtes

Bereits in den beiden vorangegangenen Finanzstatusberichten in diesem Jahr zeigten sich zum Berichtszeitpunkt - insbesondere aufgrund der Corona-Pandemie - sowohl Entlastungen als auch zusätzliche Belastungen.

Die nunmehr dritte Hochrechnung auf den Jahresabschluss 2020 ist von Mehraufwendungen und Mindererträgen in zahlreichen Etatpositionen geprägt. Insgesamt wird sich die Ergebnisrechnung in einem Umfang von **rd. 11,80 Mio. € deutlich positiver** entwickeln, als im Rahmen der Planung angenommen. Damit zeichnet sich derzeit ein **Jahresüberschuss von rd. 7,81 Mio. €** ab, der in voller Höhe der Ausgleichsrücklage zugeführt werden kann. Diese würde dann Ende 2020 auf gut 18,1 Mio. € anwachsen.

Höchst erfreulich ist hierbei die Entscheidung des Bundestages, die Erstattungen von kommunalen Leistungen an SGB II-Empfänger deutlich und dauerhaft sowie bereits für das vollständige Jahr 2020 um 25%-Punkte und damit um ungefähr ein Drittel anzuheben. Diese finanzielle Unterstützung anlässlich der Belastungen der kommunalen Haushalte trägt maßgeblich zur deutlichen Verbesserung der laufenden Etatbewirtschaftung bei. Des Weiteren gleichen Bund und Land die pandemiebedingten Schäden des Kreis-Verkehrsträgers RVM, die für 2020 mit etwa 900 T€ berechnet worden, voraussichtlich in voller Höhe aus.

Abschließend bleibt anzumerken, dass insbesondere Prognosen zu Corona-bedingten Abweichungen eine Momentaufnahme darstellen, die aufgrund der aktuellen Gegebenheiten getätigt wurden. Daher kann es - besonders aufgrund des aktuellen Infektionsgeschehens - zum Ende des Jahres noch zu Änderungen der Prognosen in Abhängigkeit von den weiteren Entwicklungen kommen. Diese Prognose auf Grundlage der Finanzdaten zum 01.10.2020 kann den Jahresabschluss und die damit verbundenen umfangreichen Abschlussarbeiten nicht vorwegnehmen.

H) Anlage: Gesamtergebnisplan

Pos.	Name	Ansatz 2020 in €	Prognose 2020 in €	Vergleich Prognose - Ansatz in €
01	Steuern und ähnliche Abgaben	4.750.000	4.763.075	+13.075
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	266.268.231	266.980.168	+711.937
03	+ Sonstige Transfererträge	5.433.500	6.335.316	+901.816
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	25.148.500	23.105.377	-2.043.123
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	403.170	362.142	-41.028
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	133.366.049	141.147.673	+7.781.624
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	10.950.733	13.196.657	+2.245.924
08	+ Aktivierte Eigenleistung	70.000	70.000	0
09	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge	446.390.183	455.960.409	+9.570.226
11	- Personalaufwendungen	74.021.961	74.758.339	+736.378
12	- Versorgungsaufwendungen	7.304.010	7.300.000	-4.010
13	- Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	20.389.121	21.007.653	+618.532
14	- Bilanzielle Abschreibungen	9.952.770	9.952.770	0
15	- Transferaufwendungen	326.149.051	321.690.796	-4.458.255
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	12.860.016	13.533.556	+673.539
17	= Ordentliche Aufwendungen	450.676.929	448.243.114	-2.433.815
18	= Ordentliches Ergebnis (Z. 10+17)	-4.286.746	7.717.295	+12.004.041
19	+ Finanzerträge	635.639	627.880	-7.759
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	340.000	532.461	+192.461
21	= Finanzergebnis (Z. 19+20)	295.639	95.419	-200.220
22	= Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit (Z. 18+21)	-3.991.107	7.812.714	+11.803.821
23	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis (Z. 23+24)	0	0	0
26	= Jahresergebnis (Z. 22+25)	-3.991.107	7.812.714	+11.803.821